



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 28. August

Bekanntmachungen.

An Unterfügungen für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde bei Dresden verunglückten Bergleute sind bei uns anderweit eingegangen:

80) Lactirer A. G. 1 Thlr., 81) F. A. Nägler 1 Thlr., 82) Lauchert u. Mayer 5 Thlr., 83) Fr. P. 1 Thlr., 84) Strafgeelder einer Tischgesellschaft durch Rend. Haase 3 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., 85) Arno Weber 1 Thlr., 86) F. E. W. 10 Sgr., 87) Glasermeister Hippe 10 Sgr., 88) Rfm. Rabe 1 Thlr., 89) Gahn und Frau 3 Thlr., 90) Fleischermeister Hartrodt 1 Thlr., 91) G. V. 15 Sgr., 92) Fr. St. 2 Thlr., 93) Fr. Reg. Secr. Moß 1 Thlr., 94) B. A. Blankenburg 1 Thlr., 95) A. J. 1 Thlr., 96) S. 5 Thlr., 97) Al. u. Schwester 1 Thlr., 98) Kürschnermeister Knauth 15 Sgr., 99) Pr. R. 5 Thlr., 100) Geh. Reg. u. Baurath Ritter 3 Thlr. Summa 38 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. dazu der frühere Betrag von 106 Thlr. 24 Sgr., mithin bis jetzt überhaupt 145 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Zur Annahme fernerer Gaben in unserem Stadtsecretariate sind wir sehr gern bereit.

Merseburg, den 26. August 1869.

Der Magistrat.

Der Schneidergesell Wilhelm Wald aus Jozesowo (Kreis Buxer) soll wegen Betrugs zur Untersuchung gezogen werden. Es wird ersucht, den zc. Wald im Betretungsfalle festzunehmen und mir schleunigst Nachricht zukommen zu lassen.

Signalement: Alter 23 Jahr, Größe 5' 1", Haare braun, Augenbraunen dunkel, Augen grau, Nase lang, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittel, besondere Kennzeichen Narbe am rechten Ellenbogen.

Merseburg, den 21. August 1869.

Der Staats-Anwalt.

Auction.

Mittwoch den 1. September 1869, von früh 10^{1/2} Uhr ab, sollen im Hause des Fräuleins Corvinus hier, Hältergasse 697. verschiedene Meubles, Hausgeräthe und andere Gegenstände meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 24. August 1869.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Auction.

Künftigen **Dienstag den 31. August, von Vormittag 9 Uhr ab**, versteigere ich im Hofe des Herrn Seilermeisters Niemann hier, Gotthardtsstraße, die zur Concursumasse des Schuhmachermeisters **C. Beyer** hier gehörigen Möbel, Kleidungsstücke, 1 Bett und das sämtliche Handwerkszeug gegen sofortige Zahlung in Preuß. Gelde. Merseburg, den 26. August 1869.

Koven, als Massen-Verwalter.

Garten- und Feldverpachtung.

Ich beabsichtige meinen an der Halle'schen Straße belegenen arden nebst Wohnung und das dabei liegende Feld von $\frac{1}{2}$ — 1 Morgen auf längere Jahre zu verpachten. **Brunnen** ist dabei.

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan.

Feld-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt ca. 50—60 Morgen Feld in **Göhlischer** und **Rössener** Flur im Einzelnen oder im Ganzen aus freier Hand zu verpachten.

Pachtlichehaber können sofort mit mir in Unterhandlung treten. Göhlisch, den 23. August 1869. **Carl Lingelbe.**

Eine fast neue Ladenthür nebst Seitenwänden mit Glasarbeiten ist zu verkaufen **Burgstraße 294.**

Guts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein im Dorfe **Söffen** bei Weipensfels belegenes Gut mit 20 Morgen Feld und Wiesen von vorzüglichster Bodenklasse sofort zu verkaufen und bemerke noch, daß auf Wunsch auch 10 Morgen von dem Gute abgetrennt werden können und daß nur Anzahlung der Hälfte des Kaufgeldes erforderlich ist. Die näheren günstigen Bedingungen sind zu erfragen beim Gutbesitzer Herrn **Heinrich Kabisch** in Söffen.

Großlehna, den 26. August 1869.

Daudrich.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ein im Dorfe **Baldig** belegenes **Hausgrundstück** nebst Zubehör, worin seit Jahren Schmiedepfession betrieben worden ist und welches sich zu jedem Geschäft eignet, soll

Sonntag den 5. September c., Nachmittags 3 Uhr, in der Leutholtschen Schenke zu **Baldig** Veränderung halber unter sehr **günstigen Bedingungen** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können dieselben auch in meinem Bureau **jeden Mittwoch und Sonnabend** vorher eingesehen werden.

Merseburg. Der Pr. Secretair **Berger.**

Grundstücks-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe der den Geschwistern **Buschendorf** gehörigen, in Spergau-Kirchfahrendorfer Flur belegenen **Planstücke** Nr. 162. resp. 80. von zusammen 8 Morgen 127 Dith. habe ich Termin auf

Donnerstag den 9. September c., von Vormittags 10 Uhr ab, im Engelschen Gasthose zu Spergau angesetzt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken ergebnis einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

C. Berger, Priv. Secretair.

Mehrere **Papageie** verkauft

Thurm, Mag. Diener.

Drei Ziegen und einen Ziegenbock verkauft

Cantor **Heinrich** in Wölkau.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Reipisch** Nr. 12.

Ein in gutem Zustande befindlicher Flügel steht zum Verkauf bei **B. Pilet**, Dom Nr. 226.

Umzugs halber ist ein Bienenhaus, Raum zu 20 Stöcken, nebst 3 Bienenstöcken billig zu verkaufen bei

C. J. Lehmann am Gotthardtssteiche.

Ein vollständiger Wirtschaftswagen, ein Pflug, eine hölzerne Egge und zwei Kuhgeschirre werden aus freier Hand verkauft. Runftädt.

Geschwister Lehmann.

2000 Thlr. sind gegen gute Ackerhypothek und gegen 5 % jährlicher Zinsen sofort auszuleihen durch den Rechts-Anwalt **Sichel** zu Lügen.

Laden- und Logis-Vermiethung.

Ein ziemlich großer Laden in frequenter Lage und in unmittelbarer Nähe des jetzigen Grünwaarenmarktes, sowie ein daneben befindliches Familienlogis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, sind von jetzt ab oder zu Michaelis zu vermieten.

Delarube 334.

F. W. Schönberger.

Eine Dame sucht eine gesunde und ruhige Wohnung von zwei Stuben, parterre, vor der Stadt, womöglich an der Halle'schen Chaussee; Meldungen werden erbeten **Breitestraße 421.**, zwei Treppen hoch.

Die zweite Etage meines Hauses in der Johannisgasse Nr. 30., bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Henriette Steckner.

Gotthardtsstraße 97. ist das mittlere Logis an kinderlose Leute oder einzelne Dame zu vermieten und sogleich oder October zu beziehen.

A. Gaudig.

Dom 238. ist ein Logis von Stube, 2 Kammern, nöthigem Zubehör und alleinigem Verluß für 18 Thlr. von jetzt ab zu vermieten und zu Michaelis oder Neujahr zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche etc., parterre oder 1 Treppe, in lebhafter Lage wird zum 1. October von ruhigen Leuten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Düngemittel und Viehsalz

der Chem. Fabrik **LEOPOLDSHÜTTE** zu Leopoldshall-Stassfurt.

Den Herren Landwirthen empfiehlt Unterzeichneter zur gefl. Benutzung während der Bestellzeit:

Die Auswahl von 15 Sorten Düngemitteln, Kali, Magnesia und Phosphorsäurepräparate, ferner Viehsalz und Lecksteine aus Sie-desalz.

Der Preis ist nach Stärke und Reinheit der Salze geregelt und wird bei allen für statuirten Gehalt Garantie geleistet. Prospekte und Gebrauchsanweisung stehen bei mir gratis zur Verfügung. Gefällige Ordres bitte recht schleunig zu erneuern und werde meine Herren Abnehmer durch sorgfältige und reelle Lieferung zufrieden stellen.

Schladebach.

Hochachtungsvoll

Gottlob Herfurth.

Timpe's Kraftgries,

(durchaus zu unterscheiden von gewöhnlichem Gries) das anerkannt beste Ernährungsmittel für gesunde wie kranke Kinder, was namentlich durch seinen schönen chocoladenähnlichen Geschmack bei den Kindern sehr beliebt ist, empfiehlt in Pack. à 8 und 4 Sgr.

Gustav Elbe in Merseburg.

Kohlensteine,

großes Format,

von bester reiner Knapendorfer Kohle sind stets abzugeben auf Grube 508 bei Knapendorf mit 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. pro Mille. Probeesteine, sowie Anweisungen auf Kohlensteine sind zu haben bei Herrn **Aug. Wiese.**

Merseburg, den 4. August 1869.



Von heute an verkaufen wir die Tonne Kohle mit 3 Sgr. 6 Pf. und ist von jetzt an nur Herr Obersteiger **Uebe** mit dem Verkaufe beauftragt und berechtigt. Außenstände dafür in Empfang zu nehmen.

Grube 475. bei Knapendorf, den 20. August 1869.

Mais,

von vorzüglich schöner Qualität, billigster Futterartikel, bei **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Eis

in der Mineralwasser-Anstalt von **Heinrich Schultze jun.,** Entenplan Nr. 153.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülfe 2½ Sgr. **H. F. Czius** und die Apotheken in **Lauchstädt & Schaffstädt.**

C. Petersen's anerkannt beste und allgemein beliebte **Carmin-Copirtinte** im Faß wie ausgemessen à Quart 10 Sgr., in Flaschen à 1 Pfd. Inhalt 7½ Sgr., ¼ Pfd. 4 Sgr., ¼ Pfd. 2½ Sgr., ¼ Pfd. 1½ Sgr.

Kanzlei-Tinte, schön blau-violett fließend, à Quart 3¼ — 5 Sgr. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Ferdinand Scharre.

Couponswechsel.

Die am **1. September** c. fälligen Coupons von **3 % Oest. Französische Staatsbahn-Priorit.,**
6 % do. südl. (Lombarden) do. do.
5 % Charkow - Assow
5 % Charkow - Kremenschug } Priorit.
5 % Jelez - Woronesch (Griasi)
Russ. Prämien - Anleihe von 1865,
sowie die am **1. November** zahlbaren Coupons von **6 % Amerikaner Anleihe** realisire von jetzt ab.

Merseburg, den 23. August 1869.

Friedrich Schultze.

Ernährung und Kräftigung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Posen, 4. Juli 1869. Ihr berühmtes Malz-Extract ist mir zur Ernährung und Kräftigung des Körpers in meiner Reconvalescenz ärztlich verordnet worden. Von dem während meiner Krankheit mich so furchtbar quälenden Stic-khusten hat mich der Gebrauch Ihrer Brustmalz-Bonbons befreit. **Carl Hiller, Concipient.**
— **Nejow, 21. Juli 1869.** Ihre Malz-Chocolade hat sich als heilsam bewährt. **Fr. v. d. Schulenburg.** — **Modern, 6. Juli 1869.** Ihre Brustmalz-Bonbons erweisen sich gegen den Husten von vortrefflicher Wirkung. **Baron Karg, K. K. Rittmeister.**

Peru Guano

aus dem Depot der peruanischen Regierung **J. D. Mügen-becher Söhne** unter Garantie bei

C. S. Schulze sen. & Sohn.

Zeolith-Dachpappe,

vorzüglichste Qualität, prämiirt und als feuersicher geprüft, sowie

Zeolith-Asphalt,

Asphalt-Dachlack und

Engl. Portland-Cement

empfiehlt zu billigsten Preisen **M. Triefst,** Halle a/S., Königt. 26.

NB. Eindeckungen mit Zeolith-Pappe übernehme zur Ausführung durch geprüfte Meister unter Garantie.

D. D.

Rebhühner,

täglich frisch geschossen, sind zu haben bei

Th. Zahn, Brühl Nr. 356.

Täglich frisch geschossene **Gasen, Rebhühner** etc. verkauft zu billigsten Preisen **Carl Manß jun.,** Breitestraße.

Patentschroot in allen Nummern à Ctr. 8¼ Thlr., à Pfd. 2¼ Sgr.,

bestes **franz. Jagdpulver** à Pfd. 10 Sgr.,

Zündhütchen & Ladeprüpfe

empfiehlt **J. F. Beutel,** Gotthardtsstraße.

Candis zur Bienenfütterung billigt bei

C. Schortmann, früher L. A. Weddy.

Neue **marinirte Heringe,**

saure Gurken,

empfiehlt **Limburger Sahnenkäse,** neueste Sendung,

C. Schortmann,

früher L. A. Weddy.

Jagd- & Scheibepulver, Patentschroot in allen Nummern etc. hält zur geneigten Abnahme bestens empfohlen **C. Schortmann,** früher L. A. Weddy

Geschäfts-Eröffnung.

Im Hause **Gotthardtsstraße** Nr. 111. eröffnete ich einen **Bierschank** und **Victualienhandel.** Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste durch gute Getränke und gute Waaren zu bedienen, bitte um recht zahlreichen Besuch und vielfache Abnahme, mit dem Bemerken, daß ich auch Bier aus dem Hause verabreiche.

Friedrich Kersten.

Grabmonumente

in Marmor, Nebraer und Seeberger Sandstein sind in der größten Auswahl vorrätig und liefere solche zu den Verlagspreisen.

C. J. Lehmann,

Halle'sche Straße und Bahnhofstraße-Ecke.

Auch bin ich Willens, mein Geschäft mit sämmtlichen Vorräthen zum soliden Preise zu verkaufen.

Echt französische Mühlsteine

in vorzüglicher Steinart und vorschriftsmäßiger Zusammenfügung für Weizen-, Weizen- und Roggen- und reiner Roggen-Müllerei offerirt unter Garantie der Mählbestimmung zu soliden Preisen

C. Schumann in Zeitz, am Kaltthore.

Zu der schon

am 9. September

stattfindenden nächsten Gewinnziehung der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie, in welcher bekanntlich die bedeutenden Gewinne von ev. fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 2 mal 20,000 — 2 mal 15,000 — 2 mal 12,000 — 2 mal 10,000 zc. zc. erlangt werden müssen, und welche überhaupt dem Spieler außerordentliche Vortheile bietet, empfiehlt der Unterzeichnete **Originalloose** gegen **Anzahlung** von **Thaler 1** für ein Viertel,

" " " " 2 " " Halbes,

" " " " 4 " " Ganzes,

unter Zusicherung pünktlichster Bedienung, insbesondere rascher Zusendung des amtlichen Planes, der Gewinnliste und der Gewinne. Die Einlage erfolgt am bequemsten durch die beliebten mit genauer Adresse versehenen Postkarten, oder nach Wunsch pr. Nachnahme.

Gustav Schwarzschild, Bankgeschäft in Hamburg.

Tanzunterricht.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß Herr **Behrenz, Obergurgstraße 277.**, berechtigt ist, gefällige Anmeldungen für diejenigen, welche sich noch bei meinem Unterricht betheiligen wollen, anzunehmen.

A. Wipplinger, Tanzlehrer aus Halle.

Tanzunterricht betreffend.

Bezug nehmend auf mehrere an mich ergangene Anfragen theile ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst mit, da sich eine genügende Anzahl Theilnehmer zu meinem Unterricht gemeldet haben, daß derselbe Ende October beginnt und weitere Anmeldungen Frau **Moës** für mich annehmen wird.

W. Nocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Rebhühner und Hasen

kauft stets zum höchsten Preise
die Delicatessenhandlung von
C. Müller in Halle a/S.

Hasen, Rebhühner zc. kauft zum höchsten Preise
Carl Manß jun., Breitestraße.

Zu meinem am Freitag den 27. d. M. stattfindenden Benefiz, an welchem

Hubens in Madrid,

Original-Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer, zur Aufführung gelangen wird, erlaube ich mir das hochgeehrte Publikum zu einem recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Gustav Wegold.

Tivolitheater auf der Funkenburg.

Sonntag den 29. August. **Kein Theater.**

Montag den 30. Auf allgemeines Verlangen: **Ein' feste Burg ist unser Gott**, Volksstück in 5 Acten von Arthur Müller.

Dienstag. (Zum letzten Male in dieser Saison) **Heydemann und Sohn.**

Sonntag den 29. August in **Lauchstädt** (zur Brunnenfeier)
Ein' feste Burg ist unser Gott!
(Anfang 5 Uhr.)

Thüringer Hof.

Concert und Fomische Vorträge zum Besten der Hinterbliebenen der im **Planen'schen Grunde** bei **Dresden** verunglückten **Bergarbeiter**

Sonntag den 5. September, Abends 7 Uhr.

Programme an der Kasse. Entrée 2½ Sgr. Billets sind bei Herrn Kaufmann **A. Wiese** und an der Kasse zu haben.
Der Gesellen-Gesang-Verein.

Blüthners Restauration. Sonnabend und Sonntag Gänsebraten, täglich marinirte und Bratheringe; Bier ff.

Das in Nr. 67. d. Bl. angekündigte, aber wegen der unangenehmen Witterung halber nicht ausgeführte

Vocal- & Instrumental-Concert

für die Wittwen und Waisen der im **Planen'schen Grunde** verunglückten Bergleute findet statt

Sonnabend den 28. August c., Abends 7 Uhr,
in **Nürnbergers Stablißement.**

Brandt Buchheister.

Funkenburg.

Sonntag den 29. d. M. von Nachmittags 3 ½ Uhr ab Concert. Bei ungünstiger Witterung im Saale. **Abends Ballmusik.**
Ludwig Buchheister.

Thüringer Hof.

Sonntag den 29. d. M. Abends 8 Uhr Ball. Es ladet hierdurch ergebenst ein
G. Schröder.

Feldschlößchen.

Sonntag den 29. ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags ¼ 4 Uhr ab freundlichst ein

J. Meier.

Salzbraten, Salzknochen.

Sonnabend den 28. d. M. von früh ab **Salzbraten.** Abends 7 Uhr **Salzknochen** bei

E. Schimmelburg.

Omnibusfahrt

Sonntag den 29. August nach **Almsdorf** zum Jahmarkt. Abfahrt früh 7 Uhr.

G. Krause,

Gasthof zur alten Post.

1 Mühlenwerkführer, 2 Reisende, 3 Comptoiristen, 5 Verkäufer und Lageristen, 2 Dec. Verwalter und 3 Wirthschafterinnen, 2 Aufseher, 1 Kassirer, 1 Comptoirdiener und 3 Verkäuferinnen können **gute Stellung** erhalten durch **Neuters Industrie-Bureau zu Dresden.**

Junge Mädchen, welche Lust haben das **Schneidern** und **Zuschneiden** gründlich zu erlernen, finden zu jeder Zeit Aufnahme bei **Frau Pauline Renno,** Tiefe Keller Nr. 296.

Geehrten Herrschaften werden mehrere gut empfohlene Mädchen als Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen nachgewiesen; auch finden 2 Knechte, mit guten Zeugnissen versehen, sofort einen Dienst durch

Gesucht

werden zwei **Dachdecker**gesellen, jedoch müssen dieselben **Progbad** zu decken verstehen, auch im **Verfertigen** von **Strohdecken, Abtretern, Dotterbesein, Moosfenstern** und **Wachschüsseln** nicht unerfahren sein, von

W. Steinbrück und **J. Klee.**

Für eine seit 1830 bestehende, sicher fundirte Feuer-Vers. Gesellschaft werden noch rührige Agenten, insbesondere auf dem Lande, gegen hohe Provision gesucht und Franco-Offerten unter der Chiffre A. K. poste restante Halle a/S. erbeten.

Verloren wurden auf dem Wege von der Königsmühle bis zur Breitestraße 2 Wagenkapseln und 1 Stemmleiste zu einem Handwagen und find gegen Belohnung abzugeben bei **Karl Gibe**, Schuhmachermeister.

Verschiedene Anfrage.

Kann denn der Wohlblöbliche Merseburger Jagdverein hier eine Commandite zum Wildpretverkauf errichten?

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (29. August) predigen:
Vormittags: Herr Diac. Frobenius.
Nachmittags: Herr Conf. Rath Leuschner.
Domkirch. Herr Pastor Heinlein.
Stadtkirch. Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirch. Herr Pastor Dreifing.
Altenburger Kirch. Herr Pastor Gruner.
Domkirch. Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorialrath Leuschner. Anmeldung.
Stadtkirch. Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinlein. Anmeldung.
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Würde die Direction sich nicht veranlaßt finden, noch vor Schluß der Theatersaison das Schauspiel **Mozart** zur Aufführung zu bringen?

Im Verlage von **Herm. Kanitz** in Gera ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben: **Der Familienfreund**, ein Hülfsbuch für das Haus, die Gesellschaft und das Leben, enthaltend: Gedichte zu Geburtstagen und anderen bedeutungsvollen Festen des Hauses und Jahres, Toaste, Polterabendscherze und Hochzeitgedichte. Zur silbernen und goldenen Hochzeit. Cypressenkränze. Albumblätter. Maskenscherze. Charaden und Räthsel. von W. A. Borster. 12 Bogen, elegant broschirt nur 12 1/2 Sgr.

Wir haben uns in der Literatur umsonst nach einem Buche umgesehen, wie das hier angezeigte. In dem vorliegenden Buche (nur Originalarbeiten enthaltend) glauben wir, wird das dargeboten, was Noth thut und was so vielfach gesucht wird: Tiefe des Gefühls, Humor, poetischen Schwung, richtiges Erfassen der Gemüthsstimmung des Kindes wie des Erwachsenen, und bei Fernhalten aller Specialitäten, doch das Eingehen auf Gedanken und Gefühle, die jeder in der Seele trägt und für die er nur das rechte Wort sucht.

Sämmtliche Arbeiten, die Frucht vieler Jahre, sind entsprungen aus dem Bedürfnis des eigenen Herzens oder auf Wunsch von Freunden des Verfassers; sie sind überall freudig aufgenommen worden und wir dürfen deshalb hoffen, daß sie auch in weiteren Kreisen, in jeder Familie willkommen geheißen werden.

Die Vorarbeiten für die bevorstehende Landtagsession sind in allen Ministerial-Departements rüstig gefördert worden, und der Abschluß derselben muß um so mehr beschleunigt werden, als die Einberufung des preussischen Landtags schon für die ersten Tage des Monats October in Aussicht genommen ist.

Der Zusammentritt des Norddeutschen Reichstages dürfte unmittelbar nach Beginn des neuen Jahres erfolgen, falls bis dahin der preussische Landtag seine Aufgaben erledigt hat.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats September seine Beratungen aufnehmen, da derselbe nach den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung, welche mit dem October d. J. in Kraft treten soll, die auf Prüfung der Aerzte und Apotheker bezüglichen Vorschriften hat auf.
(Prov. Correspondenz.)

Schloß Bavasor.

Erzählung nach den Erinnerungen eines alten englischen Geistlichen.
(Fortsetzung.)

Der arme Geisteschwache sah einen von Sir Fulke's Kammerdienern an einer Thür des Schlosses mit einem Fremden sprechen, stahl sich ihm leise nach, bemerkte, daß er oben auf einem Glashaft in dem Schlafzimmer des Baronets einen Brief verbarg, nahm diesen an sich und brachte ihn zu Mylady.

Kein Wunder war es übrigens, daß das entsefliche Schreiben auf diese Dame eine so schreckliche Wirkung ausgeübt, daß sie noch jetzt mit todtblaffen Wangen besinnungslos auf dem weichen Fußteppich ausgestreckt lag, denn Lord Edward Baux war Niemand anders, als der Edelmann, mit welchem Sir Fulke gewürfelt und sich duellirt und um dessen willen die Dame die Bewerbungen des Legierten zu drei verschiedenen Malen zurückgewiesen hatte.

Bedor an jenem Abende noch die Sonne unterging, sah ich den hochmüthigen und reichen Ritter gefesselt zu Pferde, umgeben von Hellebardieren, auf dem Wege nach dem Gefängnisse zu Hertford, und der ärmste Bauer, der dem Zuge begegnete, schauderte entsetzt vor dem vornehmen Bösewicht zurück.

Die Aussicht auf Rettung war von vornherein sehr gering für ihn, denn des Grafen Schwiegervater war ihm jetzt nicht minder feindlich gesinnt wie die Familie des Lord Edward Baux.

Zimmer neue Umstände kamen an's Tageslicht, um den Verdacht gegen ihn noch zu bestärken und eine Brücke brach nach der anderen hinter ihm zusammen.

Alle Ermahnungen und Zureden der Geistlichen waren vergebens und wurden von ihm nur mit Spott und Hohn beantwortet, so daß sie sich endlich genöthigt sahen, ihn mit trauernden Herzen seinem Schicksale zu überlassen, das sich denn auch bald genug erfüllen sollte, da man ihn am Morgen des Tages, an welchem das gerichtliche Verhör mit ihm vorgenommen werden sollte, todt in seiner Zelle fand.

Man glaubte, er habe sich durch ein schnell wirkendes Gift umgebracht, und es entfielen heftige Streitigkeiten darüber, ob er mit geweihten Aedern begraben werden dürfe oder nicht.

Thörichter Aberglaube!
Wo giebt es denn einen vom Thau des Himmels Besuchteten und von den milden Strahlen der Sonne erwärmten Fleck auf dieser weiten Erde, die der eitle Mensch für ungeweihten Boden erklären dürfte.

Niemals mehr hatten die weiten Zellen des Schlosses Bavasor von leichtfertigen Festlichkeiten wieder, die ganze sittenlose Dienerschaft war zerstreut und aufs Neue Niemand weiter wie der alte Portier und der geisteschwache Narr dort zurückgeblieben.

Ein verlassenes, prächtiges Herrenhaus gewährt stets einen melancholischen Anblick und dennoch erfreute es mich, muß es mich erfreuen, wenn ich auf meinen einsamen Spaziergängen im Park, dessen Gänge einst fast stets von Gelächter, Flüchen und Trinkliedern wiedergehallt hatten, jetzt nichts hörte, wie den munteren Gesang der Vöglein, nichts sah, wie den gefleckten Hirsch, der dort fröhlich mit seinem zierlichen Kalbe umher spielte und den majestätisch über die Teiche dahinselgenden schneeweißen Schwan.

Was aber wurde aus dem armen Schwachkopf?
Wie benahm sich der geisteschwache Will während aller dieser Veränderungen?

Es war in der That seltsam, mit welcher ruhigen Ueberlegung er jetzt mit einem Male in Allem zu Werke ging.

Raum hatte der Letzte jener leichtfertigen Dienerschaft das Haus verlassen, so begab er sich in die Kumpelkammern, in welche all die alten Mobilien und ehrwürdigen Andenken an den guten Sir Aubrey aufgehäuft standen, und schleppte mit unfäglicher Mühe und Arbeit alle Mobilien und Geräthschaften herbei, welche einst zur Ausstattung des Schlafzimmers des würdigen alten Ritters gehört hatten.

„Kommt einmal her, Meister Portier“, sagte er, als er damit fertig war, „kommt nur einmal her und seht Euch meine Arbeit an. Glaubt Ihr wohl auch, daß die junge Lady Anabel nun dies Zimmer wiedererkennen werde?“

Der Alte schüttelte den Kopf. Er mochte dem armen Narren zwar nicht widersprechen, doch hielt er es für sehr zweifelhaft, ob jene junge Dame noch lebte, denn sie war gleich nach dem Tode der Mutter von ihren Vormündern in eine entfernte Grafschaft gebracht worden und man hatte jetzt seit sieben langen Jahren nicht das Mindeste von ihr gehört.

Wiederum traf ein neuer Herr auf Schloß Bavasor ein, ein sehr alter Mann aus einem abgelegenen Theile des Landes, ohne Frau und Kinder, der schon in jungen Jahren seinen Namen in Warwick umgeändert hatte.

Er kam in einer einfachen Kutsche, nur von zwei ebenfalls schon ältlichen Dienern begleitet, an, und als der alte Portier, ich und der arme, geisteschwache Narr ihn am Portale begrüßten, erwiderte er nicht weiter, als: „Wäge es mir gelingen, den Fußstapfen des guten Sir Aubrey nachzufolgen“, eine Antwort, welche uns Alle mit wahrhaft inniger Freude erfüllte.

Alles im Schlosse und seiner ganzen Umgebung nahm jetzt schnell wieder dasselbe Aeußere an, welches es einst besessen, und unser arme Narr war, nachdem er Sir John Warwick in Sir Aubrey's ehemaliges Schlafgemach geführt hatte, fast außer sich vor Freude, denn der Ritter hatte ihn wegen der treuen Anhänglichkeit an seinen guten einsigen Herrn außerordentlich gelobt.

So verging auf's Neue Jahr auf Jahr und es war wirklich rührend zu sehen, wie der arme Will dem ihn stets freundlich und rücksichtsvoll behandelnden Ritter kaum jemals von der Seite weichen wollte und ihm jeden Wunsch oder Befehl von den Augen abzulesen befreit war.

Der arme, schon altersschwache Narr schritt jetzt freilich tief gebeugt einher, nahm jedoch bei jedem Frühlingsanfang, wie seit so vielen Jahren, die Wache am Parkthore unbedrossen wieder auf, indem er noch immer bei der Behauptung beharrte, seine junge Lady Anabel werde zurückkehren.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels in vorigen Stück:
Schacher.